

WER IST KIM?

Das **Kölner Infarkt Modell** ▶▶▶ ist eine Initiative des

▶ Rettungsdienstes der Stadt Köln

und sämtlicher Kölner Kliniken mit internistischen Abteilungen:

Primärkliniken

- ▶ Eduardus Krankenhaus
- ▶ Evangelisches Krankenhaus Weyertal
- ▶ Evangelisches Krankenhaus Kalk
- ▶ Heilig-Geist-Krankenhaus
- ▶ Krankenhaus der Augustinerinnen
- ▶ Krankenhaus Holweide der Kliniken der Stadt Köln
- ▶ Malteser Krankenhaus St. Hildegardis
- ▶ St. Agatha Krankenhaus
- ▶ St. Antonius Krankenhaus
- ▶ St. Elisabeth Krankenhaus
- ▶ St. Franziskus-Hospital
- ▶ St. Marien-Hospital

Interventionszentren

- ▶ Herzzentrum am Evang. Krankenhaus Kalk
- ▶ Herzzentrum der Universität zu Köln
- ▶ Krankenhaus Merheim der Kliniken der Stadt Köln
- ▶ Krankenhaus Porz am Rhein
- ▶ St. Vinzenz-Hospital

In das sektorenübergreifende Versorgungsmodell **ebenfalls eingebunden sind**

- ▶ die ärztlichen Notdienstpraxen
- ▶ die kardiologischen Praxen Kölns,
- ▶ die Kölner Hausärzte und
- ▶ Apotheken.

KIM ist seit Dezember 2006 ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein.

PARTNER & KONTAKT

Modellpartner



Projektpartner



Kontakt

Kölner Infarkt Modell e.V.
c/o Prof. Dr. Hans W. Höpp
Herzzentrum der Universität zu Köln
Joseph-Stelzmann-Straße 9
D- 50924 Köln

info@koelner-infarktmodell.de
www.koelner-infarktmodell.de

Spendenkonto

Sparkasse KölnBonn
Konto 1900 662 246
BLZ 370 501 98

LEBENSRETTER

WARUM KIM?

Der akute Herzinfarkt ist immer noch eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Allein in Köln erleiden täglich mehr als 4 Patientinnen/en ein solch lebensbedrohliches Akutereignis. Hierbei ist die Prognose umso besser, je schneller es gelingt, die Durchblutung des Herzmuskels wieder herzustellen, d.h. das thrombotisch verschlossene Herzkranzgefäß wieder zu eröffnen.

Therapeutisches Mittel der Wahl ist nach den aktuellen Leitlinien internationaler Fachgesellschaften die frühzeitige Katheterintervention. Hierbei wird das Herzkranzgefäß mit Hilfe eines Ballonkatheters aufgedehnt und ggf. die vormalige Verschlussstelle mit einer Gefäßstütze stabilisiert. Unverzichtbare Voraussetzung für eine rasche und damit effektive Therapie ist die optimale Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst, Primärkrankenhäusern und Kliniken mit Herzkatheterlabor.

Vor diesem Hintergrund haben sich bereits 2005 der Rettungsdienst der Stadt Köln sowie alle Kölner Kliniken zu der Initiative „Kölner Infarkt Modell“ zusammengeschlossen mit dem Ziel

- ▶ die Leitlinienempfehlungen durch Vernetzung der Sektoren konsequent umzusetzen,
- ▶ Infarktpatienten schnellstmöglich in einem entsprechend qualifizierten Interventionszentrum zu behandeln,
- ▶ die Nachbehandlung in einer wohnortnahen Klinik zu gewährleisten,
- ▶ ein Qualitätsmanagement zu etablieren, und
- ▶ die Bürger über intensive Öffentlichkeitsarbeit für die Infarktproblematik zu sensibilisieren.

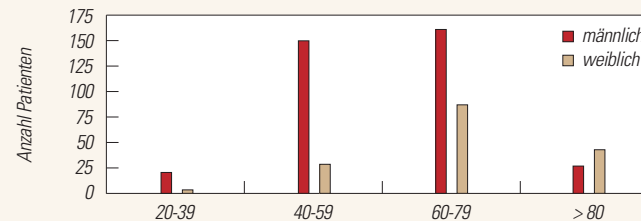
DATEN & FAKTEN

01. Dezember 2005 bis 31. März 2007

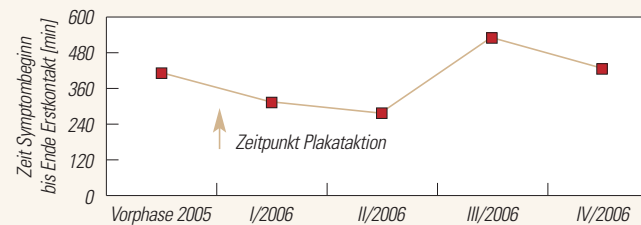
KIM Patienten *	662
Herzkatheterrate	99 %
Contact to balloon – Zeit (median)	89 Min
Door to balloon – Zeit (median)	49 Min
Erfolgsrate Intervention (TIMI 3)	85 %
Operationsrate	5 %
Sekundärprophylaxe (bei Klinikentlassung)	86 %

* In der Statistik wurden Patienten, die von Kliniken außerhalb Kölns in Kölner Kliniken verlegt oder über externe Rettungsdienste eingeliefert wurden, nicht berücksichtigt. Davon unabhängig wurden auch diese 171 Patienten nach KIM-Standard behandelt.

Alters- und Geschlechtsverteilung



„Zeit zwischen Symptombeginn und Erstkontakt“ im Verlauf von KIM



PROJEKTE

Qualitätszirkel ▶▶▶ Im Rahmen des internen Qualitätsmanagement führt KIM für die im Rettungsdienst der Stadt Köln tätigen Notärzte sowie die KIM-Beauftragten aller beteiligten Kliniken regelmäßige Qualitätszirkel durch.

eKIM ▶▶▶ Zur Optimierung des medizinisch erforderlichen Datenaustausches und zum konsequenten Qualitätsmanagement hat KIM in Kooperation mit T-Systems, Intel und Panasonic ein Projekt zur Entwicklung und Realisierung einer elektronischen Netzwerkstruktur initiiert: eKIM. Diese wird neben KIM auch die Abbildung anderer, sektorenübergreifender Behandlungsprozesse erlauben.

ECG Navigation System (ENAS) ▶▶▶ Zusammen mit dem Fraunhofer Institut für Software und Systemtechnik (ISST), Dortmund, hat KIM ein Modell zur Supervidierung des vom Notarzt abgeleiteten EKG's entwickelt. Konzeptionelles Ziel war es, nicht nur die Diagnosesicherheit zu erhöhen, sondern gleichzeitig unter Nutzung von GPS-Optionen und automatischer Routinen auch die Prozesszeiten Notarzt/Interventionszentrum nachhaltig zu reduzieren.

deproKÖLN ▶▶▶ Über 30 % aller Patienten mit akutem Herzinfarkt versterben am so genannten „plötzlichen Herztod“. Dieser ist auf ischämiebedingte Herzrhythmusstörungen zurückzuführen, die vorrangig in den ersten Minuten des Infarktgeschehens auftreten. Lebensrettend ist in dieser Situation einzig und allein die schnellstmögliche Defibrillation, die heute problem- und risikolos auch von Laien durchgeführt werden kann. KIM hat es sich zusammen mit der Stadt Köln, dem Rettungsdienst, der Sparkasse KölnBonn und Schiller Medizintechnik zur Aufgabe gemacht, für Köln ein strukturiertes Versorgungskonzept mit adäquater Infrastruktur und gesicherter Systemadministration zu entwickeln. Ziel ist es, über ein flächendeckendes, gut identifizierbares Defibrillatoren-Netz in ganz Köln eine sofortige, effektive Ersthilfe zu ermöglichen.